

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH Neu-Isenburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	21.09.2021

DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH

Neu-Isenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für 2020

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die 1961 gegründete DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH („DPD“) mit Sitz in Neu-Isenburg ist Teil des Konzerns DuPont de Nemours Inc. mit Sitz in Wilmington, Delaware und wird in den nach US-Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss der DuPont de Nemours Inc. (DuPont) einbezogen. Der DuPont Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2020 global ungefähr 34.000 Mitarbeiter in 60 Niederlassungen und produziert in rund 40 Ländern. Die Aktien der DuPont de Nemours Inc. (DD) werden an der New York Stock Exchange (NYSE) gehandelt.

Nach der Fusion unter Gleichen von „The Dow Chemical Company“ (DOW) und der E.I. du Pont de Nemours and Company (EID), der historischen DuPont Gesellschaft, welche zum 31. August 2017 zum Abschluss kam, firmierte die neu fusionierte Gesellschaft unter dem Namen DowDuPont Inc.. Nach Abschluss der Fusion war geplant, die Geschäftsbereiche Materials Science, Agriculture und Specialty Products in einzelne unabhängige Gesellschaften auszugliedern und diese als selbständige Unternehmen an die Börse zu bringen. Zum 1. April 2019 erfolgte dann die geplante Börsennotierung des separierten Geschäftsbereiches Materials Science, welches als unabhängiges Unternehmen Dow Inc. (Dow) an der NYSE gelistet ist. Die Börsennotierung des abgespaltenen Geschäftsbereiches Agriculture erfolgte zum 1. Juni 2019 als Corteva Agriscience (CTVA) an der NYSE. Zeitgleich erfolgte auch die Umbenennung von DowDuPont Inc. in DuPont de Nemours, Inc.. Diese repräsentiert den Geschäftsbereich der Specialty Products. Am 15. Dezember 2019 gab DuPont die Absicht der Abspaltung für die Geschäftssparte N&B (Nutrition & Biosciences) und Verschmelzung für diesen Geschäftsbereich mit IFF bekannt. Die vollständige Abtrennung und börsenrelevante Umwandlung hat zum 01. Februar 2021 stattgefunden.

Zu dem aktuellen Produktpool der DuPont de Nemours, Inc., zählen folgende Geschäftsbereiche: Electronics and Imaging, Transportation and Industrials, Safety and Construction, sowie Non-core. Diese Geschäftsbereiche sind zum 01. Februar 2021 umbenannt worden; Electronics & Imaging ist Electronics & Industrial geworden, Transportation & Industrial (insbesondere technische Kunststoffe) wurde in Mobility & Materials und Safety & Construction wurde in Water & Protection umbenannt. DuPont ist ein globales, innovativ geführtes Unternehmen, welches mit technologiebasierten Materialien, Bestandteilen und Lösungen, Kunden und Industrien bei der Umsetzung von Ideen und essentiellen Innovationen durch Expertise und wissenschaftliche Anwendungen unterstützt.

Sowohl die Kernwerte des Konzerns - Sicherheit und Gesundheit, ökologische Verantwortung, ethisch einwandfreies Verhalten, Respekt für Menschen - als auch die strategische Planung der Geschäftsprozesse und das Risikomanagementsystem mit ihren internen Kontrollprozessen werden in den einzelnen Tochtergesellschaften angewandt und sind an den globalen Konzernzielen ausgerichtet. Alle Geschäftszweige sind unverändert an die von der Muttergesellschaft festgelegten Vertriebsstrukturen und -konditionen gebunden.

Die Geschäftsaktivitäten der DPD und anderer deutscher Unternehmen des Konzerns werden von der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG. („DPDH KG“) geleitet. Diese hat einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der DPD abgeschlossen.

Geschäftsmodell

Die DPD unterhält in Deutschland einen Produktionsstandort in Neu-Isenburg. Der Standort Hamm-Uentrop, Hersteller von Granulaten im Bereich der Technischen Kunststoffe (Bereich Performance Polymers) wurde mit dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17. August 2020 auf die DuPont Uentrop GmbH übertragen. In Neu-Isenburg werden im Bereich der Elektronik und Kommunikationstechnologien Fotopolymer-Druckplatten (Bereich Advanced Printing) für den Flexodruck produziert; daneben wird für diesen Produktzweig ein Zentrum für Anwendungstechnik, Entwicklung und Training betrieben.

Das weitere Vertriebsprogramm umfasst bzw. umfasste Geräte und Systeme für die Verarbeitung der Fotopolymer-Druckplatten sowie diverse Materialien für die Elektronik- und Automobilindustrie. Auf der Basis bestehender Vertriebs- und Provisionsvereinbarungen werden von verbundenen Unternehmen hergestellte Produkte vertrieben. Die Produktionsaktivitäten sind dem Geschäftsbereich Electronics & Imaging zuzuordnen. Die Vertriebsaktivitäten betreffen grundsätzlich alle Geschäftsbereiche des DuPont Inc. Konzerns.

Im DuPont-Konzern wird der Geschäftserfolg eines Geschäftszweiges auf Basis verschiedener Kennzahlen bewertet. Die wichtigsten Kennzahlen für die Bewertung sind die Umsätze sowie die Bruttogewinnmarge (Gross profit margin). Die Bruttogewinnmarge ermittelt sich aus den Umsätzen abzüglich Preisnachlässe, Herstellungskosten sowie Fracht- und Lagerkosten.

Neben den finanziellen Kennzahlen sind auch die nicht-finanziellen Kennzahlen und hier insbesondere der Personalbestand (Headcount) und die „Vorfälle im Bereich der Sicherheit“ („Total recordable rate“) im Fokus der Unternehmensführung. Die „Total recordable rate“ berechnet sich auf Basis der Unfallhäufigkeit bei einer Anzahl von 200.000 Arbeitsstunden.

Forschung and Entwicklung

Schwerpunkte bilden die konsequente Optimierung fotopolymerer Druckformen für den thermischen Verarbeitungsprozess Cyrel FAST. Im geschäftlichen Fokus stehen die Gewinnung weiterer Marktanteile in den Produktbereichen Cyrel® Solutions im Flexodruck und Artistri® im Bereich Digitaldruck.

Vom Standort Neu-Isenburg gehen wesentliche Projekte und Kooperationen mit Partnern der grafischen Industrie aus, die traditionell in Zentraleuropa stark vertreten sind. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Druckvorstufe und der digitalen Bebilderung der fotopolymeren Druckplatten.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Jahr 2020 auf € 2,3 Mio. (Vorjahr € 2,4 Mio.), wobei es sich hierbei ausschließlich um anwendungsorientierte Entwicklungskosten handelt.

WIRTSCHAFTBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld⁽¹⁾

Das Jahr 2020 war für die chemisch-pharmazeutische Industrie von einem kräftigen Auf und Ab in den vier Quartalen geprägt. Die globale Coronakrise belastete viele Unternehmen stark. Der Umsatz in Deutschlands drittgrößter Branche ging insgesamt um 6 % auf 186,4 Milliarden Euro zurück. Unter dem coronabedingten Auftragsmangel litt das Auslandsgeschäft in nahezu allen Exportmärkten (-6,5 %) ebenso wie der Umsatz im Inland (-5,5 %). Infolge der schwächeren Nachfrage ging die Produktion 2020 insgesamt um 3 Prozent zurück. Dabei mussten sämtliche Sparten Einbußen hinnehmen. Die Spannweite reichte von einem nur geringen Produktionsrückgang bei Pharma (-0,5 %) bis zu einem Minus von 6,5 Prozent bei Polymeren.

Trotz der schwachen Chemiekonjunktur blieb die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stabil bei 464.000 Personen.

Nachdem sich im vierten Quartal 2020 die Auftragslage für die Unternehmen wieder deutlich verbessert hat, geht der VCI für die chemisch-pharmazeutische Industrie für 2021 von einer Zunahme sowohl der Produktion (+ 1,5 %) wie auch des Umsatzes (+ 2,5 %) aus. Bei der Beschäftigung rechnet der VCI dagegen mit einem leichten Rückgang um 1 Prozent, bedingt durch den Strukturwandel in der Branche, der durch die Coronakrise beschleunigt wird.

(¹) Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI) Bilanz der chemisch-pharmazeutischen Industrie 2020

Geschäftsverlauf

Die DPD blickt auf ein herausforderndes und schwieriges Geschäftsjahr 2020 zurück. Zum 01. Juli 2020 sind 14 Mitarbeiter an die Danisco Deutschland GmbH im Rahmen der Abspaltung des Geschäftsbereiches Nutrition & Biosciences übertragen worden und zum 1. September 2020 weitere 329 an die DuPont Uentrop GmbH ("DP Uentrop").

Nachfolgend aufgelistet sind die wesentlichen an die DP Uentrop übergegangenen Aktiva und Passiva:

scrollen ↔

	TEUR
Sachanlagen	(50.847)
Finanzanlagen	(8.640)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(15.826)
Guthaben bei Kreditinstituten	(10.000)
Übrige Aktiva	(2.194)
Aktiva	(87.507)
Pensionsrückstellungen	10.012
Sonstige Rückstellungen	15.712
Verbindlichkeiten	4.613
Passiva	30.338
Reinvermögen	(57.169)

Der Gesamtumsatz der DPD aus dem operativen Geschäft ist im Vergleich zum Vorjahr um rund € 141 Mio auf € 431 Mio. zurückgegangen. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang der Umsätze aus dem operativen Geschäft von 24,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze im Bereich Transportation & Industrial verzeichneten den stärksten Rückgang mit € 140 Mio. zum Vorjahr 2019, teilweise aufgrund der Ausgliederung von Hamm-Uentrop (€ 48 Mio.), während im Bereich Electronics & Imaging die Umsätze konstant bei € 138,8 Mio blieben und im Bereich Safety & Construction gingen die Umsätze um € 0,5 Mio zurück (-32,5 %).

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche erläutert.

Das Geschäftsfeld Transportation & Industrial stellt mit insgesamt € 287 Mio. (Vorjahr € 427 Mio.) den umsatzstärksten Geschäftsbereich innerhalb der DPD. Für das Geschäftsjahr 2020 bedeutete dies einen Rückgang von € 140 Mio. was einem prozentualen Rückgang von 32,84 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Darin enthalten sind Umsätze für den Vertrieb von Handelswaren in Deutschland und Österreich über € 285 Mio. (Vorjahr € 353 Mio.) und aus bestehenden Provisionsvereinbarungen von € 2 Mio. (Vorjahr € 2 Mio.).

Die Umsätze aus Dienstleistungen, die die DPD gegenüber Dritten und verbundenen Unternehmen erbringt, sanken leicht auf € 4,2 Mio. (Vorjahr € 4,4 Mio.).

Die Bruttogewinnmarge liegt mit 21,11 % über dem Vorjahreswert von 18,06 % und entspricht dem prognostizierten Wert.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beläuft sich im Berichtsjahr auf € 24 Mio. (Vorjahr € 30 Mio.).

Überblick über das Geschäftsjahr / Darstellung der Lage

Insgesamt konnte die DPD in einem herausfordernden Umfeld zwar die im Vorjahr prognostizierten Umsatzziele nicht erreichen. Jedoch wurde wie erwartet ein deutlich positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung erzielt.

Ertragslage

Vom Gesamtumsatz in Höhe von € 431 Mio. (Vorjahr € 572 Mio.) entfallen Mio. 256 (Vorjahr € 313 Mio.) auf das Inlandsgeschäft und € 175 Mio. (Vorjahr € 259 Mio.) auf das Auslandsgeschäft.

Insgesamt sind die Verkäufe ins Ausland um € 83 Mio. zurückgegangen. Der Umsatz in das außereuropäische Ausland war mit € 64 Mio. deutlich rückläufig, im Wesentlichen aufgrund der Ausgliederung von Hamm-Uentrop (im Vorjahr 72 Mio. Umsätze mit schweizer Konzerngesellschaften). Der Umsatz ins europäische Ausland zeigte ebenso einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von € 19 Mio. Aufgrund der stark rückläufigen Auslandsumsätze im Verhältnis zu den Inlandsumsätze verringerte sich die Exportquote auf 40,7 % (Vorjahr 45,2 %). Insgesamt sind die Umsatzerlöse um € 141 Mio. gesunken, was einem prozentualen Rückgang von 24,66 % entspricht. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den starken Umsatrückgang bei den technischen Kunststoffen bis zum letzten Quartal durch die rückläufige Nachfrage aus der Automobilbranche zurückzuführen, welcher in der zweiten Jahreshälfte 2019 angefangen hat und durch die Corona Krise intensiviert worden ist. Aufgrund der Ausgliederung von Hamm-Uentrop ging der Anteil der technischen Kunststoffe am Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2020 um 8 % auf 67 % zurück. Durch den Rückgang der Gesamtumsätze bei gleichbleibenden Umsatzerlösen im Bereich Electronics und Imaging stieg der Anteil am Gesamtumsatz in diesem Bereich um rund 8 % auf 32 %. Der Anteil der Dienstleistungen am Gesamtumsatz stellt, wie im Vorjahr 1 % der Umsätze dar.

Die Herstellungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr auf € 340 Mio. (Vorjahr € 469 Mio.), was einem prozentualen Rückgang von 27,5 % entspricht. Das Bruttoergebnis vom Umsatz sank auf € 91 Mio. (Vorjahr € 103 Mio.). Dies stellt einen prozentualen Rückgang von 11,9 % gegenüber dem Vorjahr dar. Maßgeblichen Einfluss auf die absolute Entwicklung des Bruttoergebnisses hatten die Ausgliederung von Hamm-Uentrop sowie der Volumenrückgang im Bereich der technischen Kunststoffe und der Rückgang der Herstellungskosten im Bereich Electronics & Imaging.

Die Vertriebskosten verringerten sich im Jahr 2020 von € 35 Mio. auf € 31 Mio., was einem Rückgang von € 4,2 Mio. entspricht und im Wesentlichen auf die gesunkenen Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Die Verwaltungskosten sanken im Vergleich zum Vorjahr nur moderat um € 0,5 Mio auf € 19 Mio. (Vorjahr € 20 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um € 18 Mio auf € 1 Mio. (Vorjahr € 19 Mio). Der Rückgang lässt sich zurückführen auf gesunkene Kursgewinne aus Fremdwährungstransaktionen (€ 2 Mio.), geringere Erträge aus Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen (€ 7 Mio) sowie geringere Erträge aus Dienstleistungen (€ 9 Mio). Der Rückgang bei den Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen sowie den Erträgen aus Dienstleistungen ist auf die Ausgliederung von Hamm-Uentrop zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (€ 24 Mio.) um € 17 Mio. auf € 7 Mio. gesunken. Wesentlich für den Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere die Ausgliederung von Hamm-Uentrop. Dadurch entfallen bei der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 die Aufwendungen aus dem Betrieb des I-Park (Vorjahr 13,5 Mio.). Zum anderen resultiert der Rückgang aus gesunkenen Restrukturierungskosten um 6 Mio. gegenüber 2019.

Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um € 3 Mio. auf € 11 Mio. zurückgegangen. Der Rückgang lässt sich im Wesentlichen auf eine niedrigere Aufzinsung der Pensionsrückstellung zurückführen.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beläuft sich im Berichtsjahr auf € 24 Mio. (Vorjahr € 30 Mio.).

Finanzlage

Das Umlaufvermögen nahm im Vergleich zum Vorjahr um € 11 Mio. ab. Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen durch den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen von € 13 Mio., dem Abbau von Vorräten sowohl im Bereich der Fertigen Erzeugnisse und Waren um € 1 Mio. als auch im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um € 2,5 Mio. aufgrund der Ausgliederung von Hamm-Uentrop. Das Guthaben bei Kreditinstituten ist um € 5,5 Mio. gestiegen. Da sich gegenläufig die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um € 17,7 Mio. erhöht haben, ergibt sich im Geschäftsjahr 2020 ein saldierter Rückgang der Bankbestände um € 12 Mio. im Vergleich zum Vorjahr.

Eine ausreichende Liquiditätsausstattung der Gesellschaft wird zum einen durch den selbsterwirtschafteten operativen Cash-Flow sichergestellt. Darüber hinaus ist die Gesellschaft Teil des DuPont Konzerns und kann durch diese Einbindung von anderen Konzerngesellschaften liquide Mittel über Darlehen erhalten. Die Gesellschaft verfügt über ein Bankguthaben in Höhe von € 23,3 Mio. und ist in das Treasury System des DuPont-Konzerns eingebunden. Den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von € 868 Mio. stehen Verbindlichkeiten von € 100 Mio. gegenüber. Im Geschäftsjahr 2020 stehen den positiven Zahlungsmittelzuflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit von € 30,7 Mio. Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit in Höhe von € 12,7 Mio. vor allem in Finanzanlagevermögen und Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit von € 30 Mio. gegenüber, welche die Ergebnisabführung an den Gesellschafter enthalten. Der Gesellschaft standen im gesamten Berichtszeitraum immer ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung und sie war damit jederzeit in der Lage, ihre Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Gesellschaft weist ein Stammkapital von € 236 Mio. aus. Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote auf 47,6 % (Vorjahr 46,9 %) erhöht.

Die Pensionsrückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gesunken und bilden mit € 407 Mio. (Vorjahr € 424 Mio.) den größten Schuldposten.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um € 10 Mio. von € 24 Mio. auf € 14 Mio. Die Rückgänge setzen sich im Wesentlichen zusammen aus rückläufigen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von € 3,8 Mio., gesunkene personalbezogene Rückstellungen von € 5,0 Mio. nach der Ausgliederung von Hamm-Uentrop und gesunkenen Rückstellungen für die Inanspruchnahme von Dritten, für Rabatte und Produktrücknahmen in Höhe von € 1,1 Mio.

Die Verbindlichkeiten stiegen insgesamt von € 87 Mio. im Vorjahr auf 100 € Mio. Den größten Rückgang von € 4 Mio. verzeichnen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten von € 1,5 Mio. Einen gegenläufigen Effekt verzeichnen die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 17,7 Mio.

Vermögenslage

Das Bilanzvolumen und damit das Vermögen der DPD ist im Vergleich zum Vorjahr um € 15 Mio. auf € 993 Mio. gesunken.

In das Sachanlagevermögen wurden insgesamt € 3 Mio. (Vorjahr € 11 Mio.) investiert, vor allem in technische Anlagen und Anlagen im Bau. Die wesentlichen Investitionen am Standort Neu-Isenburg waren die Anschaffung von Maschinen für die Verarbeitung von Cyrel-Druckplatten sowie im Produktionsbereich verschiedene Einzelmaßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten Anlagen. Die insgesamt getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen von € 2,7 Mio. übersteigen leicht die im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen (€ 2,1 Mio.).

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Anteile an der in 2019 neu gegründeten DP Uentrop mit Sitz in Neu-Isenburg ausgewiesen. Die Gesellschaft bilanziert die Anteile am Bilanzstichtag in Höhe von € 57,3 Mio.

Bei den Beteiligungen wird der 50 %ige Anteil am Joint Venture DuPont OCP Operations Consulting, Casablanca in Höhe von € 1,4 Mio. ausgewiesen. Das Joint Venture wurde zwischen OCP S.A., Casablanca/ Marokko und dem Bereich DuPont Sustainable Solutions der DPD im Dezember 2013 in Marokko gegründet, um in Marokko Beratungsleistungen für OCP S.A. und externe Kunden in Nordafrika anzubieten. Die Beteiligung, die mit € 2,2 Mio. Anschaffungskosten bewertet war, wurde im März 2021 gemäß Vertrag vom 07. Juli 2020 an OCP SA für € 1,4 Mio. verkauft. Die Investition wurde entsprechend im Geschäftsjahr 2020 durch eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 0,8 Mio. auf den vereinbarten Kaufpreis abgewertet.

Gesamtaussage

Insgesamt blicken wir auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2020 mit einem zufriedenstellenden Ergebnis für die DPD zurück, welches geprägt war durch die Ausgliederung von Hamm-Uentrop, den Verkauf des Bereiches Nutrition & Bioscience sowie dem signifikanten Umsatzrückgang im Bereich der technischen Kunststoffe.

Personal- und Sozialbereich sowie Umweltschutz

Der Personalbestand betrug im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 407 (Vorjahr 590) fest angestellte Mitarbeiter. Zum Ende des Jahres 2020 wurden in der DPD 256 (Vorjahr 583) fest angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Die höhere Abweichung zum Vorjahr ist auf die Ausgliederung Hamm-Uentrop zurückzuführen, auf die zum 01.09.2020 329 Mitarbeiter rechtlich übergegangen sind.

Die Prognose des Vorjahres über den Personalbestand zum 31. Dezember 2020 ist so nicht eingetreten; da 8 Mitarbeiter mehr an die DP Uentrop übergegangen sind als im Geschäftsjahr 2019 geplant.

Zum 31. Dezember 2020 besteht eine Restrukturierungsrückstellung für personalbezogene Maßnahmen in Höhe von € 2,3 Mio. Betroffen sind insgesamt 13 Mitarbeiter verschiedener Funktionen und Geschäftsbereiche.

Das Personalwesen hat auch im Jahr 2020 wieder weitreichende Fortbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter in funktionalen und technischen Bereichen, aber auch verstärkt in sicherheits- und umweltrelevanten Themen sowie anderen Kernwerten des Unternehmens angeboten.

Die Gesellschafter haben mit Gesellschafterbeschluss vom 17. Dezember 2018 erneut Zielgrößen für den Frauenanteil festgelegt. Für den Aufsichtsrat wurde eine Quote von 1/6 und für die Geschäftsführung wurde eine Quote von 1/4 festgelegt. Die Frist zur Erreichung der vorgenannten Zielgrößen ist der 31. Dezember 2021. Zum 31.12.2020 konnte die Quote für den Aufsichtsrat nicht erfüllt werden. Für die Geschäftsführung konnte eine Quote von 1/4 (Vorjahr 1/3) erreicht werden.

Der Bereich Unfall- und Umweltschutz basiert grundlegend auf den internen DuPont-Sicherheitsstandards. Die DPD hat im Jahr 2020 keinen meldepflichtigen Zwischenfall und hat damit das Ziel "committed to zero" erreicht. Die Verantwortung eines jeden Mitarbeiters in Bezug auf Sicherheit wird fortwährend durch monatliche Sicherheitsunterweisungen auf Abteilungsebene sowie durch entsprechende Seminare geschult. Auch im Jahr 2020 fanden wieder sogenannte Sicherheits-Workshops statt, die verschiedene Schwerpunktthemen aus dem Bereich Sicherheit, wie z. B. Sicherheit im Straßenverkehr, Darmkrebsvorsorge, die Auffrischung der ISO5001 und das Verhalten bei Notfällen behandelten.

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, sicherheitsbewusstes Verhalten zu trainieren sowie die Vermeidung von Gefahrenpotentialen und Unfällen zu trainieren. Die „Total Recordable Rate“ für das Jahr 2020 (Unfallhäufigkeit bezogen auf 200.000 Arbeitsstunden) weist für Neu-Isenburg den Wert 0,0 (Vorjahr 0,9) auf. Sollten Unfälle auftreten, dann werden diese einzeln nach Ursache und Maßnahmen im Hinblick auf die zukünftige Vermeidung untersucht. Die hohen Erwartungen an die Sicherheit im Unternehmen wurden in 2020 getroffen.

Seit der Einführung und Umsetzung einer konsequent CO₂-orientierten Dienstwagenrichtlinie hat DuPont in Deutschland die Emissionen seines Fuhrparks erheblich reduziert. Die Obergrenzen des durchschnittlichen CO₂ -Ausstoßes pro Fahrzeug werden tendenziell jährlich abgesenkt. Am Ende des Jahres 2020 wurde ein durchschnittlicher CO₂ -Ausstoß von 139,8 g/km nach der Messmethode WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure) erreicht, 11 % niedriger als im Vorjahr. Die CO₂ Obergrenze für 2020 wurde auf 95 g/km nach dem anzuwendenden Testverfahren nach WLTP (Worldwide Harmonised Light Vehicle Test Procedure) festgelegt. Für das Jahr 2021 bleibt die CO₂ Obergrenze für Neufahrzeuge auf 95 g/km. Unabhängig von der durch

die Veränderung der Messmethode angehobenen CO₂-Obergrenze bleibt das Ziel bestehen, die durchschnittlichen Emissionen der Fahrzeugflotte kontinuierlich zu reduzieren. Dazu wird auch der Einsatz von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben beitragen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele und -methoden

Als Tochtergesellschaft eines börsennotierten amerikanischen Unternehmens ist die DPD in das interne Kontrollgefüge der Konzernobergesellschaft eingebunden und unterliegt den Anforderungen des Sarbanes-Oxley Acts der Vereinigten Staaten von Amerika. Das Risikomanagement innerhalb des Unternehmens wird daher durch geeignete Planungs- und Kontrollprozesse im Unternehmen sichergestellt.

Die internen Kontrollen sind integraler Bestandteil der gesamten Finanz- und Geschäftsprozesse des Unternehmens und enthalten Vorgaben zum Schutz der Ressourcen gegen Betrug, Verschwendungen und Unwirtschaftlichkeit, zur Zuverlässigkeit und korrekten Darstellung von rechnungslegungsbezogenen und operativen Daten, der Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien sowie Vorgaben zur Bewertung des Unternehmensergebnisses. Die internen Kontrollen setzen sich aus fünf zusammenhängenden Komponenten und Prinzipien wie folgt zusammen: Kontrollumgebung, Risikobewertung, Kontrollaktivitäten, Information und Kommunikation sowie die Überwachung der internen Kontrollen.

Der „DuPont Code of Conduct“ ist eine der wichtigsten Leitlinien des internen Kontrollsysteins und beschreibt die ethischen Grundsätze für Mitarbeiter im Umgang mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Dieses interne Kontrollsysteim wird regelmäßig internen und externen Revisionen unterzogen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die DPD profitiert grundsätzlich von der weiterhin vorhandenen Diversifizierung der Geschäftszweige der Gesellschaft. Das Produktpotfolio, das sehr verschiedene Absatzmärkte abdeckt, kann einerseits flächendeckend von einem konjunkturellen Aufschwung profitieren, andererseits aber eine stabile Ertragslage in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einzelner Branchen vorweisen.

Chancen bieten sich für die Gesellschaft im Geschäftsbereich der technischen Kunststoffe für die Automobilindustrie durch die Entwicklung der Elektromobilität. Wichtige Themen sind dabei Gewichtsreduktion und neue Werkstoffe. Fraglich ist wie schnell sich die Elektromobilität durchsetzen wird. Vorangetrieben wird die Entwicklung jedoch durch sinkende Preise für Batterien, neue Batterietechnologien und einen Paradigmenwechsel in China, wo auf die Elektrifizierung des Verkehrs gesetzt wird.

Modelloffensiven der Hersteller, steuerliche Begünstigungen sowie gestiegerte Investitionen in die Infrastruktur der Ladestationen könnten zu einem Anstieg der Umsätze beitragen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich dieser Geschäftszweig besser als prognostiziert entwickelt, wird als gering betrachtet.

Für den Bereich der Fotopolymer-Druckplatten ergeben sich Chancen vor allem durch die Weiterentwicklung bzw. Entwicklung von innovativen, digitalen Drucklösungen und attraktiven Serviceleistungen, die Mitbewerber in diesem Umfang nicht anbieten können. Mit diesem langfristigen Ziel wird beabsichtigt, die Kundenbindung zu erhöhen und damit langfristig die Umsätze zu sichern. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Umsätze und die Bruttomarge besser entwickeln als prognostiziert, wird als gering eingeschätzt.

Weitere Chancen ergeben sich aus der Erweiterung des Absatzbereiches für den Bereich der Engineering Polymers durch weitere Produktmodifikationen und erweiterte Anwendungsbereiche außerhalb der Automobilbranche.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung lassen sich aufgrund der Einbindung der Gesellschaft in die verschiedenen europäisch ausgerichteten Spartenorganisationen grundsätzlich nicht isoliert für den Standort Deutschland, sondern nur europaweit für die jeweiligen strategischen Geschäftseinheiten beurteilen.

Für das Chemiegeschäft rechnet der VCI nun mit einem Wachstum der Chemieproduktion um 3,0 Prozent. Die Preise werden voraussichtlich 2,0 Prozent steigen, sodass der Branchenumsatz um 5,0 Prozent zulegen kann.

Mit der noch präsenten Corona Krise weltweit und den in vielen europäischen und außereuropäischen Ländern verhängten Ausgangssperren, Schließung von Geschäften sowie der drastischen Einschränkung des Reiseverkehrs, haben sich das Konsumklima und die wirtschaftlichen Aussichten für viele Länder dramatisch verschlechtert. Viele Unternehmen haben die Produktion in Bereichen - wie der Automobilindustrie - aufgrund der stark gesunkenen Nachfrage, aber auch zur Vermeidung der weiteren Ansteckung innerhalb der Belegschaft mit dem Coronavirus, vorübergehend reduziert. Wegen der rückläufigen Nachfrage haben bereits viele Unternehmen Anträge auf Kurzarbeit gestellt oder befinden sich bereits in der Umsetzung. Dies führt dazu, dass viele Unternehmen und auch private Haushalte ihr Konsum- und Investitionsverhalten ändern. Kleine, mittelständische und auch größere Unternehmen geraten in finanzielle Engpässe und können nur mit staatlicher Unterstützung eine Insolvenz abwenden, sofern sie diese erhalten.

Es könnte sein, dass sich die Forderungsausfälle bei der DPD erhöhen, allerdings sehen wir aktuell nur ein moderates Risiko, da die Gesellschaft diesem durch ein aktives Forderungsmanagement entgegenwirkt. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen gehen wir derzeit nicht davon aus, dass diese nicht bedient werden können. Dies schließt die Forderungen von Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen mit ein.

Inwieweit eine schnelle Erholung nach Beendigung der Corona Krise eintritt bzw. wann diese beendet sein wird, kann derzeit nicht beurteilt werden. Ebenso wenig kann beurteilt werden, ob nach Beendigung der Corona Krise die Konsumenten weiter an ihrem bisherigen Konsum- und Investitionsverhalten festhalten oder ob es zu Veränderungen kommen wird. Insbesondere die Digitalisierung wird weiterhin die künftige Entwicklung in vielen Bereichen tiefgreifend verändern.

Es könnte zu einem vorübergehenden Liquiditätsengpass aufgrund einer Ergebnisabführung kommen. Durch die Einbindung der Gesellschaft in das globale Treasury System können liquide Mittel der Gesellschaft, z. B. in Form eines vorübergehenden Darlehens zur Verfügung gestellt werden. Das Risiko eines Liquiditätsengpasses wird daher aktuell als gering betrachtet.

Als global operierendes Unternehmen unterliegt die DPD den üblichen Wechselkursrisiken. Inwieweit sich Einflüsse aus der Wechselkursentwicklung zwischen dem Euro und dem US-Dollar auf die konjunkturelle Entwicklung für das Exportgeschäft der

deutschen und anderen europäischen Industriebetriebe ergeben werden, ist schwer abzuschätzen. Aus der Vergangenheitserfahrung erwarten wir hier aber keine wesentlichen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Etwaige, den Bestand der Gesellschaft gefährdende Risiken sehen wir nicht.

PROGNOSEBERICHT / AUSBLICK

Die DPD verfolgt in den diversen Geschäftsbereichen weiterhin kontinuierliche Top-Line-Growth und Effizienzsteigerungsinitiativen, die auch in einer potentiellen Abschwächung der Konjunktur die Ertragskraft und stabile Kostenstrukturen sicherstellen werden.

Das erste Quartal 2021 weist eine Erhöhung der Umsatzerlöse um 4 % im Vergleich zum ersten Quartal 2020 im Bereich Mobility & Materials auf. Zudem bleibt auch die Nachfrage sowohl im Bereich Mobility & Materials als auch im Bereich Electronics & Industrial stark. Für beide Bereiche erwarten wir eine Erhöhung der Umsätze im Geschäftsjahr 2021, wobei ein stärkeres Wachstum im Bereich Mobility & Materials erwartet wird.

Für das Geschäftsjahr 2021 der DPD wird insgesamt von einem Wachstum der Umsatzentwicklung für die verbleibende Geschäftsaktivitäten im hohen einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Diese Erwartung orientiert sich im Wesentlichen an den Prognosen der branchenweiten sowie der individuellen Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern. Die Entwicklung der DPD hängt im Wesentlichen von der Entwicklung im Bereich der Technischen Kunststoffe ab. Diese Prognose erfolgt unter der Prämisse, dass sich die generellen wirtschaftlichen Bedingungen nicht weiter grundlegend ändern und sich keine unvorhergesehenen Auswirkungen ergeben. Für das Umsatzvolumen wird eine Verteilung auf die Geschäftsfelder Mobility & Materials (rd. 68 %), Elektronics & Industrial (rd. 31 %) und Dienstleistungen (rd. 1 %) für das Geschäftsjahr 2021 angenommen. Für die Bruttogewinnmarge (Gross profit margin) wird im Jahr 2021 eine durchschnittliche Marge von ca. 18 - 19 % für die Gesellschaft erwartet.

Auch unter Berücksichtigung der Auswirkung der Corona-Pandemie wird für das Geschäftsjahr 2021 ein deutlich positives Jahresergebnis vor Ergebnisabführung erwartet, da sich die Corona Pandemie auf den Bereich der Elektronics & Industrial nur moderat auswirken sollte und auch im Bereich der Technischen Kunststoffe über das Vertriebsabkommen ein positiver Ergebnisbeitrag zu erwarten ist.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass die Auswirkungen der gegenwärtigen Corona Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2021 letztendlich nicht verlässlich abschätzbar sind.

Die DuPont Sicherheitsrichtlinie zielt darauf ab, dass jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, dass keine berichtspflichtigen Unfälle geschehen: „The commitment is zero“. Es werden keine berichtspflichtigen Unfälle für 2021 erwartet, da die Mitarbeiter regelmäßig an Sicherheitstrainings teilnehmen und die Vorgesetzten für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften in ihrem Bereich verantwortlich sind.

Der Personalbestand für das Jahr 2021 wird sich durch Restrukturierungsmaßnahmen sowie Mitarbeiterübergängen leicht verringern. Wir rechnen daher mit einem Personalbestand von unter 250 Mitarbeitern in der DPD zum Ende des Jahres 2021.

Neu-Isenburg, 31. Mai 2021

Die Geschäftsführung

Marion Weigand

Bernhard Daiber

Jan-Peter Scharfenberg

Hubertus Hermann Caspar Gentes

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

scrollen ↔

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.414	186.400
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.851.801	5.472.393
2. technische Anlagen und Maschinen	7.125.681	48.639.460
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	606.171	1.858.401
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.158.622	8.287.429
	13.742.276	64.257.683
III. Finanzanlagen		

	31.12.2020 €	31.12.2019 €
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.293.181	8.664.900
2. Beteiligungen	1.473.876	2.282.993
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.016.231	16.632.085
	74.783.288	27.579.978
	88.543.977	92.024.061
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.937.768	4.420.730
2. Unfertige Erzeugnisse	363.323	401.737
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	10.524.100	11.737.046
	12.825.190	16.559.514
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.939.284	47.513.530
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	827.147.515	829.867.150
3. Sonstige Vermögensgegenstände	874.501	3.762.965
	867.961.300	881.143.645
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
	23.335.971	17.822.581
	904.122.462	915.525.740
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	165.498	228.908
	992.831.937	1.007.778.709
Passiva		
	31.12.2020 €	31.12.2019 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	235.925.050	235.900.050
II. Kapitalrücklage	47.861.461	47.861.461
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	31.285.412	31.285.412
IV. Gewinnvortrag	157.587.933	157.587.933
	472.659.856	472.634.856
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung		
geleistete Einlagen	0	25.000
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	406.965.389	423.947.683
2. Steuerrückstellungen	0	360.717
3. Sonstige Rückstellungen	13.590.962	23.710.345
	420.556.351	448.018.745
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.765.233	74.183
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	69.959	17.790
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.005.243	14.012.712
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.959.996	70.662.459
5. Sonstige Verbindlichkeiten	815.298	2.332.963
	99.615.729	87.100.107
	992.831.937	1.007.778.709

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

scrollen ↔

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	431.078.709	572.147.214
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-340.064.696	-468.819.547
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	91.014.013	103.327.667
4. Vertriebskosten	-30.910.175	-35.073.594

	2020 €	2019 €
5. allgemeine Verwaltungskosten	-19.189.947	-19.677.867
6. sonstige betriebliche Erträge	977.019	19.070.391
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.154.080	-23.805.011
8. Erträge aus Beteiligungen	1.632	1.632
9. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	1.474.805	0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	41.813	397.893
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	497.183	608.171
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-809.117	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.895.799	-14.499.686
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-348.791	-6.572
15. Ergebnis nach Steuern	23.698.557	30.343.024
16. sonstige Steuern	-115.301	-121.402
17. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeföhrter Gewinn	-23.583.255	-30.221.622
18. Jahresergebnis	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 3 HGB nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist gerundet in Euro aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Mit dem Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 17. August 2020 wurde der Standort Uentrop rückwirkend zum 1. Januar 2020 aus der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH in eine neue Gesellschaft der DP Uentrop GmbH handelsrechtlich übertragen. Es bedeutete, dass sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden, welche dem Standort Uentrop wirtschaftlich zuzurechnen waren, in die neue DP Uentrop GmbH transferiert wurden. Im Rahmen des Übergangs wechselten zudem 329 Mitarbeiter zum 1. September 2020 von der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH in die DP Uentrop GmbH.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH mit Sitz in 63263 Neu-Isenburg, Hugenottenallee 175, im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main unter der Nummer HRB 43585 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Seit dem Geschäftsjahr 2016 wird das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) angewandt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbenen und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Es handelt sich dabei um EDV-Software, die linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben wird.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder - soweit vorliegend - zu Herstellungskosten, vermindert um plan- und außerplanmäßige Abschreibungen, entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen für Anlagenzugänge erfolgen nach der linearen Methode. Geleistete Anzahlungen werden zu Nennwerten bewertet.

Bei den Abschreibungen auf Gebäude wird eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 50 Jahren zugrunde gelegt. Maschinen und technische Anlagen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear zwischen 3 und 25 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten € 150 im Einzelfall nicht übersteigen, wurden bis zum 31. Dezember 2009 im Jahr der Anschaffung analog § 6 Abs. 2 EStG a.F. voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Einzelfall unter € 1.000 liegen, erfolgt eine sofortige aufwandswirksame Erfassung.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden darüber hinaus vorgenommen, wenn eine Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips ermittelt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und fertigungsbezogene Verwaltungskosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Zinsen auf Fremdkapital werden nicht aktiviert.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu durchschnittlichen, dem Grad der Fertigstellung entsprechenden Herstellungskosten, die der fertigen Erzeugnisse zu durchschnittlichen Herstellungskosten.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für drohende Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gemäß § 249 HGB gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden am Bilanzstichtag ergebniswirksam berücksichtigt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquiden Mittel

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen.

Eigenkapital

Das unter dem Eigenkapital ausgewiesene gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen

Bei der Bildung von Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Nach § 285 Nr. 24 HGB; IDW RS HFA 30 werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % p.a. zum 31. Dezember 2020, welcher von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird. Die Berechnung erfolgt gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,75 % berücksichtigt. Ferner wurde eine alters- und geschlechtsabhängige Fluktuationsrate unterstellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre bewertet worden.

Alle Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung für pensionsfähige Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze werden durch Pensionskassenbeiträge finanziert. Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung für pensionsfähige Einkommen oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze werden durch die Bildung von Pensionsrückstellungen finanziert.

Pensionszusagen bestehen in der Form einer Beitragszusage (Pensionskasse, Alters- und Risikovorsorge I), einer beitragsorientierten Zusage (Alters- und Risikovorsorge II) sowie einer Zusage aus Entgeltumwandlung (Versorgungslohn).

Die Bilanzierung und Bewertung der Verpflichtung aus Entgeltumwandlung (Versorgungslohn) erfolgt ebenfalls nach dem unter den Pensionsrückstellungen dargestellten Anwartschaftsbarwertverfahren.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt unter Zugrundelegung der "Richttafeln RT 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eines Rechnungszinses von 1,60 % p.a. Es handelt sich dabei um einen prognostizierten, zum 31. Dezember 2020 von der

Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwedenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vorausichtiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr liegen nicht vor.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert und rentenähnliche Verpflichtungen sind zum Barwert angesetzt. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert bewertet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden bei der Organträgerin DuPont Deutschland Holding GmbH & Co.KG, Neu-Isenburg, und nicht in der Bilanz der DPD ausgewiesen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden gemäß § 256 a HGB grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt, der als Anlage dem Anhang beigelegt ist.

Die Sachanlagen der Gesellschaft sind nicht hypothekarisch, jedoch durch unterschiedliche Dienstbarkeiten belastet.

Mit dem Ausgliederungsvertrag vom 17. August 2020 sind rückwirkend zum 01. Januar 2020 Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und die Beteiligung an der DuPont Deutschland Real Estate Holding GmbH auf die DuPont Uentrop GmbH übertragen worden.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR	scrollen ↔
1. Unmittelbar gehaltene Anteile				
DuPont Uentrop GmbH, Neu-Isenburg	100,0 %	57.293	1.475	
DuPont OCP Operations Consulting S.A. , Casablanca, Marokko*)	50,0 %	4.378	(1.130)	
2. Mittelbar gehaltene Anteile				
DuPont Deutschland Real Estate Holding GmbH, Neu-Isenburg	94,9 %	9.567	275	

*) Wert umgerechnet aus MAD; Umrechnungskurs: 1 EUR = 10,9404

Unter den Finanzanlagen sind die Anteile an der DuPont Uentrop GmbH von 100 %, dem Joint Venture DuPont OCP Operations Consulting S.A. von 50 % an verbundenen Unternehmen sowie festverzinsliche Wertpapiere von T€ 16.016 ausgewiesen.

Anteile an Investmentvermögen

	Wert der Anteile TEUR	Differenz zum Buchwert TEUR	Ausschüttung für das Geschäftsjahr TEUR	scrollen ↔
Anlageziel				
(1) Wertpapiere des Anlagevermögens	16.474	526	-	

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen der Absicherung von Pensionsansprüchen. Sie erfüllen jedoch nicht die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB und wurden deshalb nicht mit den entsprechenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten von T€ 15.948 bewertet. Der kumulierte beizulegende Zeitwert der Wertpapiere, welcher einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Börsenkurs zum Bilanzstichtag ermittelt wird, liegt mit T€ 526 über den fortgeführten Anschaffungskosten. Da es sich um Investitionen in festverzinsliche Anleihen handelt, erfolgten im Geschäftsjahr keine Ausschüttungen aus diesen Wertpapieren.

Die beizulegenden Zeitwerte einiger weniger Wertpapiere liegen unter den fortgeführten Anschaffungskosten. Da die negativen Abweichungen sowohl einzeln als auch kumuliert unwesentlich sind und zudem unterstellt wurde, dass keine langfristige Wertminderung vorliegt, wurde auf eine außerplanmäßige Wertberichtigung entsprechend § 253 Abs. 3 S. 6 HGB verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

scrollen ↔

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.939	47.514
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	653.325	654.363
Forderungen gegen Gesellschafter (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(642.728)	(642.728)
Sonstige Vermögensgegenstände	173.823	175.504
	(172.220)	(172.220)
	875	3.763
	867.962	881.144

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter betreffen in Höhe von TEUR 814.948 wie im Vorjahr, Darlehensvereinbarungen, T€ 1.475 der Gewinnabführung der DP Uentrop und die restliche T€ 10.725 resultieren wie im Vorjahr aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beträgt T€ 235.925. Mit Gesellschafterbeschluss vom 29. November 2019 wurde das Stammkapital der Gesellschaft um T€ 25 erhöht. Die Leistung auf die Stammeinlage erfolgte durch Übertragung des von der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG gehaltenen Geschäftsanteils an der DuPont Uentrop GmbH mit Sitz in Neu-Isenburg im Nennbetrag von T€ 25 in das Vermögen der Gesellschaft. Die Handelsregistereintragung hat am 07.04.2020 stattgefunden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 26.655 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Für Verpflichtungen aus Kürzungen von Rentenzahlungen einer Pensionskasse sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 5.500 gebildet. Es handelt sich um eine Verpflichtung gegenüber ehemaligen Mitarbeitern im Rahmen eines Betriebsübergangs. Die Pensionsverpflichtungen wurden an eine externe Pensionskasse ausgelagert, die aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten die Pensionszahlungen gekürzt hat. Basierend auf der Vereinbarung mit dem Erwerber des Geschäftsbereichs ist die Gesellschaft verpflichtet, in Höhe der Kürzung die Pensionsverpflichtung zu übernehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

scrollen ↔

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Mengenrabatte	4.319	4.285
Personalbezogene Rückstellungen	5.219	10.168
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	3.850	7.600
Rückstellung für Inanspruchnahme von Dritten	-	235
Rückstellung für Produktrücknahmen	-	1.163
Rückstellung für Frachten und Versicherungen	203	211
Übrige Rückstellungen	-	48
	13.591	23.710

Verbindlichkeiten

scrollen ↔

Art der Verbindlichkeit in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2020	
				Gesichert mit	Gesamt
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.765	-	-		17.765
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	70	-	-		70
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.005	-	-		10.005
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.960	-	-		70.960

		31.12.2020				
in TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesichert mit		Gesamt
9. Sonstige Verbindlichkeiten	815	-	-			815
davon aus Steuern	483	-	-			483
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	-	-			-
	99.615	-	-			99.615

scrollen ↔

		31.12.2019		
in TEUR		Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	Gesamt
Art der Verbindlichkeit				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		74	-	74
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		18	-	18
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.013	-	14.013
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		70.662	-	70.662
9. Sonstige Verbindlichkeiten		2.137	196	2.333
davon aus Steuern		802	-	802
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		-	196	196
		86.904	196	87.100

Die Verbindlichkeiten umfassen solche gegenüber Gesellschaftern aus dem Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von TEUR 23.583 (Vorjahr TEUR 30.221). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 47.377 (Vorjahr TEUR 40.441) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

scrollen ↔

	31.12.2020		31.12.2019	
Umsatzerlöse - nach Tätigkeitsbereichen Sparten	TEUR	%	TEUR	%
Transportation & Industrial	287.087	67	427.496	75
Electronics & Imaging	138.765	32	138.622	24
Safety & Construction	1.068		1.582	
Dienstleistungen	4.158	1	4.447	1
	431.078	100	572.147	100

scrollen ↔

	31.12.2020		31.12.2019	
- nach Regionen	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	255.640	59	313.521	55
Übrige EU-Länder	114.597	27	134.016	23
Übrige Länder	60.841	14	124.610	22
	431.078	100	572.147	100

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge T€ 977 (Vorjahr T€ 19.070) bestehen im Wesentlichen aus Gewinne aus Anlagenabgängen T€ 541 (Vorjahr 0 €), Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen T€ 297 (Vorjahr T€ 5.765), und periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 99 (Vorjahr T€ 344).

Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von T€ 54 (Vorjahr € 2.149) enthalten.

Material- und Personalaufwand

Materialaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB

scrollen ↔

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	327.628	434.759
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.318	23.656
	329.946	458.415

Personalaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB

scrollen ↔

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Löhne und Gehälter	25.800	49.388
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.746	28.821
(davon für Altersversorgung)	(11.115)	(21.419)
	40.546	78.208

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 7.154 (Vorjahr T€ 23.805) sind Aufwendungen für personelle Restrukturierungsmaßnahmen T€ 1.876 (Vorjahr T€ 5.150) und realisierte sowie unrealisierte Verluste aus Währungskursumrechnungen T€ 3.101 (Vorjahr T€ 1.511) enthalten. Im 2020 sind periodenfremde Aufwendungen im Wert vom T€ 394 aus der Veräußerung der DuPont Safety Solutions (DSS) im 2019 angefallen.

Erträge aus Gewinnabführungsvertrag

Die Erträge aus Gewinnabführungsvertrag in Höhe von T€ 1.475 resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2020 mit der DP Uentrop abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge T€ 539 (Vorjahr T€ 608) enthalten solche von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 459 (Vorjahr T€ 349).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen T€ 11.896 (Vorjahr T€ 14.500) enthalten solche an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 853 (Vorjahr T€ 1.136). Des Weiteren sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von T€ 10.909 (Vorjahr T€ 12.924) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Quellensteuern.

Gewinnverwendung/Gewinnverwendungsvorschlag

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 T€ 23.583 wird gemäß bestehendem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, abgeführt.

Haftungsverhältnisse in TEUR

scrollen ↔

Aus ausgelagerten Geschäftsbereichen	
davon Verpflichtungen aus Altersversorgung betreffend	9.300

Im Vorjahr betrug das Maximalrisiko aus bestehenden Haftungsverhältnissen T€ 9.091.

Aufgrund der bisher positiven Geschäftsentwicklung der übernehmenden Gesellschaften ergibt sich für die Geschäftsführung derzeit kein erhöhtes Risiko für eine Inanspruchnahme.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 2.741 sonstige finanzielle Verpflichtungen, alle gegenüber Dritten.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen u. a. folgende Sachverhalte:

scrollen ↔

	31.12.2020 TEUR
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (ohne die unter "Außerbilanzielle Geschäfte" angegebenen Zahlungsverpflichtungen)	2.549

Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	192
	2.741

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2024. Die Verpflichtungen, die fällig sind zwischen einem und fünf Jahren betragen 1.149 TEUR. Verpflichtungen mit einer Fälligkeit über fünf Jahre existieren nicht.

Die Miet- und Leasingverträge betreffen das Verwaltungsgebäude in Neu-Isenburg, den Fuhrpark und bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker). In allen Fällen handelt es sich um sogenannte Operating-Lease Verträge, die zu keiner Bilanzierung der Objekte bei der Gesellschaft führen. Der Vorteil dieser Verträge liegt in der geringeren Kapitalbindung im Vergleich zum Erwerb und im Wegfall des Verwertungsrisikos. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Objekte nicht mehr vollständig genutzt werden könnten, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

scrollen ↔

Art des Geschäfts	Tochterunternehmen TEUR	Art der Beziehung			nahestehende Personen TEUR
		Verbundene Unternehmen TEUR	Gesellschafter TEUR		
Verkäufe	-	68.345	6.906		-
Käufe	9.735	268.337	26.022		-
Bezug von Dienstleistungen					
Entgelt im Geschäftsjahr	70	4.491	1.916	124	
Erbringung von Dienstleistungen					
Entgelt im Geschäftsjahr	33	57	2		-
Entgelt für die Nutzung von Vermögensgegenständen					
Entgelt im Geschäftsjahr	57.193	-	-	-	-
Gewährte Finanzierungen					
Zinsertrag im Geschäftsjahr	-	362	97		-
Erhaltene Finanzierungen					
Zinsaufwand im Geschäftsjahr	-	-	853		-

Sonstige Angaben**Aufsichtsrat**

scrollen ↔

Patrick S. Schriber

Associate General Counsel & Director Legal EMEA (retired)

Rolf Menke

Konzernbetriebsratsvorsitzender

Georg Arnecke

Rechtsanwalt

Rudy van Engen

Sales Director Central Europe, Transportation & Industrial

Govert Griffioen

Plant Manager Dupont Dordrecht

Udo Honka

Betriebsratsvorsitzender Standort Neu-Isenburg

Geschäftsführung

scrollen ↔

Marion Weigand

Vorsitzende der Geschäftsführung der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Country Leader Germany

Bernhard Daiber

Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Global Commercial Inks Leader Advanced Printing

Jan-Peter Scharfenberg

Geschäftsführer der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, EMEA Business Leader Advanced Printing

Hubertus Hermann Caspar Gentes

Geschäftsführer der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Plant Manager Uentrop

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Für die Geschäftsführung sind im Geschäftsjahr 2020 keine Aufwendungen angefallen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 16.

Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen und Anwartschaften ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TEUR 522 (Pensionszahlungen).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 5.500.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

scrollen ↔

	2020
Gewerbliche Arbeitnehmer	124
Angestellte	283
	407

Zusätzlich waren durchschnittlich 12 Auszubildende (Vorjahr 22) beschäftigt.

Es ist anzumerken, dass diese Zahlen 329 Mitarbeiter bis August enthalten, die per Betriebsübergang ab dem 01. September auf die DP Uentrop übergegangen sind.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA einbezogen.

DuPont de Nemours, Inc., Wilmington, Delaware / USA erstellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen. Dieser wird in deutscher Sprache unter der DuPont Deutschland Holding GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist in Wilmington, Delaware/USA, oder über die DPD in Neu-Isenburg erhältlich.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die DPD zum 31. Dezember 2020 gemäß § 292 HGB nicht verpflichtet.

Nachtragsbericht

Am 29. Januar 2021 wurde der Vertrag für den Verkauf der 50 % Beteiligung an die DuPont OCP Operations Consulting, Casablanca, Marokko an OCP S.A. unterschrieben. Da der Verkauf unter dem Buchwert erfolgt ist, wurde im Geschäftsjahr eine außerplanmäßige Abschreibung der Beteiligung auf dem Verkaufspreis vorgenommen.

Seit Ende 2020 sind sonst keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung des Unternehmens haben könnten.

Das Unternehmen hat Initiativen zum Schutz der Gesundheit seiner Mitarbeiter und Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Betriebs ergriffen. Die Auswirkungen auf die Bewertung der Werthaltigkeit der Buchwerte des Anlagevermögens, die derzeit angesichts der Volatilität des Szenarios und der kontinuierlichen Entwicklung des Marktes nicht bestimmt werden können, werden sich in den Ergebnissen für 2021 widerspiegeln.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr 2020 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

scrollen ↔

31.12.2020

TEUR

Abschlussprüfungsleistungen

162

davon für Vorjahre T € 10.

Neu-Isenburg, den 31. Mai 2021***Die Geschäftsführung******Marion Weigand******Bernhard Daiber******Jan-Peter Scharfenberg******Hubertus Hermann Caspar Gentes*****Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. December 2020**

scrollen ↔

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						31.12.2020 T€
	01.01.2020 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge aus Ausgliederung T€	Abgänge T€		
A. Anlagen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.607	0	3	8.433	0		177
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.423	0	-1.383	6.655	440		10.944
2. technische Anlagen und Maschinen	289.843	1.460	2.259	265.485	292		27.785
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.018	85	92	9.673	10		2.512
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.287	1.156	-971	2.320	2.994		3.159
	329.570	2.702	-3	284.133	3.737		44.400
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.665	57.268	0		8.640		57.293
2. Beteiligungen	2.283	0	0		0		2.283
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.632	6.125	0		6.741		16.016
	27.580	63.393	0	0	15.381		75.592
	365.758	66.095	0	292.566	19.118		120.170

scrollen ↔

	Kumulierte Abschreibungen						31.12.2020 T€
	01.01.2020 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge aus Ausgliederung T€	Abgänge T€		
A. Anlagen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.421	9	0	8.271	0		159
II. Sachanlagen							

	Kumulierte Abschreibungen						31.12.2020 T€
	01.01.2020 T€	Zugänge T€	Umbuchungen T€	Abgänge aus Ausgliederung T€	Abgänge T€		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.950	234	-1.402	4.250	440		8.092
2. technische Anlagen und Maschinen	241.203	1.619	1.417	223.580			20.659
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.159	202	-15	8.440			1.906
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0		0
	265.313	2.055	0	236.270	440		30.658
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0		0
2. Beteiligungen	0	809	0	0	0		809
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0		0
	0	809	0	0	0		809
	273.734	2.873	0	244.541	440		31.626

scrollen ↔

	Restbuchwerte	
	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. Anlagen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19	186
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.852	5.472
2. technische Anlagen und Maschinen	7.125	48.639
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	606	1.858
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.159	8.287
	13.742	64.258
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.293	8.665
2. Beteiligungen	1.474	2.283
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.016	16.632
	74.783	27.580
	88.544	92.024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH, Neu-Isenburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

[scrollen ↲](#)

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und Aufsichtsrat für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmens tätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystern, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 31. Mai 2021

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**
Christian Kwasni, Wirtschaftsprüfer
ppa. Georg Rogowski, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres laufend anhand schriftlicher und mündlicher Berichte der Geschäftsführung über die Lage, Entwicklung und Geschäftspolitik der DuPont de Nemours (Deutschland) GmbH unterrichtet. Wesentliche Angelegenheiten, insbesondere alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz oder Gesellschaftsvertrag der Zustimmung des Aufsichtsrates oder der Beratung mit dem Aufsichtsrat bedürfen, wurden in drei gemeinsamen Sitzungen am 01. April, 08. Juli und 12. November 2020 mit der Geschäftsführung eingehend erörtert, insbesondere auch jeweils detailliert die Projekte „Fit-4-Future“ (Ausblickerung des Standortes Hamm-Uentrop) und „Neptune“ (Zusammenführung des DuPont N&B Geschäfts mit IFF).

Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere auch regelmäßig mit der Frage befasst, ob Fälle oder Verdachtsfälle von Unterschlagung, Betrug oder ähnlichen Straftaten vorgekommen seien; kein Mitglied des Aufsichtsrates hatte von derartigen Fällen oder Verdachtsfällen Kenntnis oder Hinweise auf derartige Fälle oder Verdachtsfälle erhalten.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 nebst Lagebericht ist unter Einbeziehung der Buchführung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlusprüfer, vertreten durch die Herren Georg Rogowski und Christian Kwasni, hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 und den Lagebericht teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 nebst Lagebericht auch selbst geprüft. Dem Bericht des Abschlusprüfers stimmt der Aufsichtsrat zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt.

Neu-Isenburg / Tannay, 29. Juni 2021

Patrick Schriber, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde am 29. Juni 2021 festgestellt.
